

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 10

Artikel: Plädoyer für Lienhard
Autor: Engler, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dankbar bin ich Werner Sieg für den Hinweis, dass vor Abfassung des umstrittenen «Info»-Artikels der «Fall Lienhard» in zwei Redaktions-sitzungen behandelt wurde. In der Partei muss man sich ab und zu streiten: so erfährt man etwas voneinander. Wie wäre es gewesen, wenn der Angeschuldigte Gelegenheit erhalten hätte, an einer dieser Sitzungen teilzunehmen?

2. Ich habe nirgends behauptet, es hätten zwischen V. B. und mir Gespräche stattgefunden. Die Erteilung eines Auftrages zur Abfassung eines journalistischen Beitrags setzt keineswegs ein Gespräch voraus, so sehr ich ein solches geschätzt hätte (insbesondere mit einer so charmanten Redaktorin). Wo widerspenstige Nichten und Neffen unserer SP-Familie nicht im Direktgang zur journalistischen Mitarbeit zu gewinnen sind, da probiert man es eben auf indirekte Weise: durch Vermittlung guter Freunde, Ratskollegen usw. Der Auftrag sei daher an dieser Stelle wiederholt: *Schreibe, Verena, schreibe!* Denn wo es um die Weiterentwicklung des demokratischen Sozialismus geht, da sind alle Befähigten aufgerufen, in einem fairen geistigen Wettstreit und im Dienste der für Sozialisten unentbehrlichen Dialektik ihren Diskussionsbeitrag zu leisten.

R. L.

Plädoyer für Lienhard

«Die SP Basel-Stadt hat, wie auch die SPS, die Nein-Parole zum vorgeschlagenen Radio- und Fernsehartikel herausgegeben in der wohl richtigen Auffassung, die Meinungsfreiheit sei für die Demokratie ein derart unentbehrliches Gut, dass auch den Medienschaffenden ein möglichst weiter Freiheitsraum zugestanden sein sollte.

„Profil“ heisst die sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur. Sie wird von der SPS herausgegeben und seit Jahren vom Zürcher Genossen Richard Lienhard sorgfältig und tolerant redigiert. Lienhard ist engagierter Sozialist und unter anderm Zürcher Gemeinderat und Präsident des Zürcher Mietervereins. Von den Spannungen in diesem Verein konnte man letzthin auch in Basel lesen.

Mit „Profil“ hat dies alles zwar nichts zu tun. Dennoch soll Richard Lienhard nun offenbar als „Profil“-Redaktor abgeschossen werden. Ort und Zeit des Abschusses dürfte der kommende SPS-Parteitag in Montreux sein.

Man kann nur hoffen, dass dieser Abschuss, unter anderm dank der Basler Delegierten, fehlschlägt. Richard Lienhard wird „Profil“ zweifellos auch weiterhin offen für alle Meinungen redigieren. Zudem muss der Grundsatz der Meinungsfreiheit auch und gerade in den eigenen Reihen besonderes Gewicht haben!»

Urs Engler in der Basler AZ